

Runaway

[Kakashi/Sasuke | Speedwichteln Sommer '11]

Von Rizumu

Epilog: Epilog

Epilog

Als Itachi bei Kakashis Wohnung ankam um beim Umzug zu helfen, waren 14 Tage vergangen. Ihm war ein Stein vom Herzen gefallen als er von Kakashi erfahren hatte das Sasuke wieder aufgetaucht war und am liebsten hätte er ihn wieder mit nach Hause genommen, doch sein kleiner Bruder hatte ihm verständlich gemacht, dass er nicht mit zurück wollte.

Es war Sasuke der ihm die Wohnungstüre aufmachte und ihn herein ließ.

„Du kommst gerade recht ... Kakashi macht es nur noch schlimmer ...“, gab der Jüngere von sich und ließ seinen Bruder ins Wohnzimmer.

Tatsächlich herrschte dort ein Chaos wie es im Buche stand.

„Was ist den hier passiert?“, gab Itachi von sich und besah sich den Berg von Büchern.

„Kakashi wollte anfangen einzupacken ... Und dabei hat er den Bücherschrank um geschmissen ...“, gab Sasuke von sich und fing an die Bücher in Kartons zu packen.

„Das Umzugsunternehmen kommt gleich, also laßer nicht so viel, Sasuke ...“, kam es aus der Küche.

„Wer hat den hier das Chaos angerichtet? Kümmer dich um deine Verletzung und beweg' endlich deinen Arsch hier her!“

Itachi seufzte. „Benimm dich Sasuke ...“, gab er genervt von sich. „Wir kriegen das schon hin.“

Manchmal hatte der Uchiha das Gefühl, das sein kleiner Bruder eine Beziehung mit seinem Lehrer führte, so wie dieser sich verhielt.

„Lass schon gut sein, Itachi ...“, Kakashi war ins Wohnzimmer gekommen. „Ich bin froh, dass Sasuke endlich aufgetaut ist ...“

„Das was er im Moulin erlebt hat, war garantiert nicht einfach für ihn.“

Sasuke warf ein Plüschtier an den Kopf seines älteren Bruders. „Hallo? Sprich nicht von mir als wenn ich depressiv wäre!“

„Sasuke-kun ... Du willst den Umzug doch auch hinter dich bekommen, oder? Also hau rein.“

„Sehr wohl, Sensei!“

Itachi musste lachen.

Es war wirklich eine gute Idee gewesen seinen Bruder bei Kakashi zu lassen. Hier benahm dieser sich quasi wie früher. Offen und befreit.

Es hatte zwar etwas Überredungskunst gebraucht, damit die Ämter und ihre Eltern eingewilligt hatten, doch auch diese mussten zugeben, dass so wie es war, es für alle besser verlief.

„Steh nicht nur nutzlos herum, Onii-San! Tu etwas!“

»Ende«